

Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 25. 10. 1890

25. X. 90.

Verehrter Herr Doktor!

Leider haben wir »Gedichten« bei der »Freien Bühne« jetzt ganz abge Schworen und bringen nur Profa. So muß ich also Ihr Gedicht auch ablehnen, das übrigens (bei etwas ftarker Länge) feines Reizes nicht entbehrt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Bölsche.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2577,1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift nummeriert: »3«

Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne.* Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 669 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

³ ganz abge Schworen] Das letzte Gedicht war knapp vier Monate zuvor in der *Freien Bühne* in Heft 22 vom 2. 7. 1890 erschienen.

Erwähnte Entitäten

Werke: Freie Bühne für modernes Leben, Morgenandacht

Orte: Berlin, Wien